

U86 Parabraunerde aus Schwemmsedimenten**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-L45	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	flache Mulden und Sattellagen	
Bodentyp	Parabraunerde, meist tief entwickelt und stellenweise pseudovergleyt und vereinzelt mit Vergleyung im nahen Untergrund	
Ausgangsmaterial	würmzeitliche Schwemmsedimente, oberflächennah mit spätglazialer Einmischung von Lösslehm (Decklage)	
Bodenartenprofil	Ut3–Ls2, G1–2(3)	4–6 dm
	Lt2–3; Tu3, G1–2(3)	
	(Ls2–3, G2–3)	
Karbonatführung	stellenweise ab 8 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	sL4Dg, L3D, L4D, L4Dg, L5D, LIIa2, LIIa2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

im Zentrum der Senken vereinzelt Gley-Parabraunerde; vereinzelt Parabraunerde aus Kies führenden lehmig-sandigen Schwemmsedimenten; unter landwirtschaftlicher Nutzung stellenweise Kolluvium über Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (310–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (150–190 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch (200–250 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch bis sehr hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen im westlichen Bodenseegebiet zwischen Singen (Hohentwiel) und Konstanz sowie südöstlich von Tettnang (Bodenseekreis)